

Fotos und Text: Marcus Laube



Weltcup Antalya

Janine Meißner gewinnt Bronze Bei Laube platzt der Knoten

Der Weltcup in Antalya 2014 steht in den Geschichtsbüchern der WA und er hatte so einige Überraschungen zu bieten. Wer in den letzten Jahren unsere Compounder und ihre Leistungen auf internationaler Ebene verfolgt hat, der weiß, dass wir im Moment mit unseren Damen sehr gut aufgestellt sind und mit unseren Herren eher weniger seit dem Rücktritt von Paul Titscher.

Ein Weltcup in Antalya ist nichts Neues und Ungewöhnliches mehr, keine Stadt hat mehr Weltcups ausgetragen als Antalya und so überrascht es auch nicht, dass die Organisation reibungslos funktioniert. Es gibt im Gegensatz zu Kolumbien immer genug Shuttle Busse und wenn mal zwischendurch ein Shuttle gebraucht wird, ist das für die Türken auch kein Problem. Das Wettkampffeld für die Vorrunde ist ca. 500 m vom Strand entfernt und immer für nicht leichte Windverhältnisse bekannt. Leichter bis mäßiger, in der Seite wechselnder Wind, sorgte in der Vorrunde dafür, dass bei fast allen Athleten die Ringzahlen 5-6 Ringe niedriger waren als auf anderen Weltcups. Peter Elzinga führte bei den Herren nach der Vorrunde mit 707 Ringen, in Shanghai und Kolumbien hatten wir hier Ergebnisse von 712 und 713. Bei den Damen ganz vorne nach der

Vorrunde erwartungsgemäß Erika Jones mit 698 Punkten. Die deutschen Teilnehmer waren allesamt mit ihrer Vorrundenleistung nicht zufrieden. Auf Platz 21 die neue Europarekord Halterin Sabine Sauter mit 677, auf Platz 33 Janine Meißner, neue Junioren Weltrekord Halterin, mit 672 und Patrizia Sauter auf Platz 51 mit 661 Ringen. Mit der Mannschaft bedeutete das Platz 10 und im Mannschaftswettbewerb in der ersten Runde die erfahrenen Kolumbianer. Im Herrenbereich sah es noch schlechter aus, der beste Deutsche Marcus Laube auf

Platz 60 mit 683 Ringen, in der vierten Passe im ersten Durchgang platzte sein Loop-Knoten während des Ausziehens, der Pfeil flog ins Nirwana und wurde bis heute nicht gefunden. Ebenfalls mit 683 Ringen Lars Klingner auf Platz 63 und auf Platz 66 Christian Raupach mit 682 Ringen. Im Team Wettbewerb bedeutete das Platz 17, einen Ring hinter Great Britain. Das Mixed Team mit Sabine Sauter und Marcus Laube kam nur auf Platz 19.

Die nicht optimalen Vorrunden-Ergebnisse bedeuten zugleich auch schwerere Gegner in den Eliminationsrunden. Gut letztlich muss man jeden schlagen, wenn man gewinnen will, aber wie sagte Janine Meißner nach dem Sieg ihrer Bronzemedaille: Beim nächsten Mal gehe ich gleich den leichteren Weg! Wenn man sich ihre Finalgegner anschaut, kann man ihre Aussage sehr schnell nachvollziehen, in der ersten Runde noch ein Bye, wartete im 1/24 Finale Sarah Prieels aus Belgien, diese gewann zusammen mit ihrem Lebensgefährten Michael Cauwe später den Mixed Wettbewerb. Janine konnte sich hier noch souverän durchsetzen, bekam dann im 1/16 Finale aber die Vorrundensiegerin Erika Jones. Dieses Match war sehr spannend, die Amerikanerin lag zwischendurch mal mit einem Ring

